

Vortritt hat die Verbindung Sils–Silvaplana

Die Malojastrasse zwischen Sils und Silvaplana soll ausgebaut werden. Der Baubeginn kann frühestens 2021 erfolgen.

MARIE-CLAIRE JUR

Viel Zeit hat das kantonale Tiefbauamt in den letzten Jahren in die Planung einer sicheren Verkehrsverbindung zwischen Plaun da Lej und Sils Föglias investiert, aber auch in eine etwaige Verlegung der Malojapassstrasse. Beides sind kostspielige Ausbauprojekte. Am weitesten fortgeschritten war die Planung bezüglich des 3,5 Kilometer langen Strassenabschnitts zwischen Sils Föglias und Plaun da Lej. Mittels dreier Tunneln und einer Galerie sollte diese Strecke im Winter vor Lawinen und im Sommer vor Steinschlag geschützt werden.

Die Kosten für diese Ausbauvariante wurden auf 167 Millionen Franken geschätzt. Knifflige Details: Der Anschluss von Sils-Baselgia sowie die Galerie-Tunnellösung, welche die malerische Landschaft beim Lej Giazöl beeinträchtigen würde. «Die Portale des Umfahrungstunnels von Silvaplana geben eine Vorstellung über die Auswirkungen der vorgesehenen Portale für die drei im Tagbau zu erstellenden Tunneln und die Galerie quer zum Hang, mit den entsprechend langen und hohen Stützmauern», steht im jüngsten Jahresbericht der Pro Lej das Segl. Die Schutzorganisation stemmt sich gegen die aktuellen Ausbaupläne zwischen Sils und Plaun da Lej. Die blockierte Situation hat den Kanton jetzt zu

einer anderen Prioritätensetzung in Bezug auf die Malojastrasse bewogen.

An einer nicht öffentlichen Veranstaltung informierte Regierungspräsident Mario Cavigelli letzte Woche 35 involvierte Parteien über das weitere Vorgehen und legte vorgestern in einer knappen Medienmitteilung die weiteren Schritte dar: Der Ausbau-Fokus verschiebt sich auf den Strassenabschnitt zwischen Sils und Silvaplana, der insbesondere entlang dem Silvaplanersee

kurvenreich, eng und deshalb gefährlich ist. Dieser Streckenabschnitt soll auf eine Breite von bis zu zehn Meter ausgebaut werden und Platz für zwei Radstreifen sowie Seitenfreiheit bieten. Gemäss Reto Knuchel, Leiter des Tiefbauamtes Graubünden, ist die Bearbeitung eines Auflageprojekts mit Umweltverträglichkeitsbericht im Gange. Grossmehrheitlich werde die Verbreiterung der Strasse gegen den Hang hin erfolgen. Knuchel rechnet mit einer Bauzeit von

acht bis zehn Jahren, allerdings sei die genaue Bauphasenplanung noch nicht erfolgt und hänge auch von den verfügbaren finanziellen Mitteln ab.

Die öffentliche Planaufgabe ist für das Frühjahr 2019 vorgesehen, der Baubeginn werde frühestens 2021 erfolgen. Obschon das Ausbauprojekt Sils-Silvaplana gemäss Knuchel «am weitesten fortgeschritten ist», kann «zu den Kosten noch keine Aussage gemacht werden.»



Dieser Strassenabschnitt zwischen Sils und Silvaplana soll verbreitert werden.

Foto: Marie-Claire Jur